

016

Oktober 2011

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE



Junge Politik

Großer Aktionstag in Köln: 20.000 Junge laut und stark für Übernahme

Am 1. Oktober stand Köln ganz im Zeichen der Operation Übernahme. Über 20.000 junge Metallerinnen und Metaller haben auf dem Jugend-Aktionstag der IG Metall Zukunft und Perspektiven für die junge Generation und die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung gefordert. Auf der Hauptkundgebung warf der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzel, Politik und Unternehmern vor, die Interessen der Jungen Generation über Jahre hinweg ignoriert zu haben und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt aufs Spiel zu setzen. "Wir wollen Gerechtigkeit und Chancengleichheit in unserer Gesellschaft. Sichere Arbeit – das heißt für uns jetzt zu allererst die unbefristete Übernahme aller Auszubildenden", so Wetzel. Dafür werde die IG Metall in der kommenden Tarifrunde kämpfen. Eric Leiderer, Bundesjugendsekretär der IG Metall, kritisierte in Köln, dass die junge Generation noch immer als das schwächste Glied in der Gesellschaft ausgenutzt würde: "Bei jungen Menschen lässt sich am einfachsten kürzen, streichen und Löhne drücken." → [Weiter...](#)

Internationaler Aktionstag: 15M ruft zu internationalen Demos auf

Unter dem Motto "United for global change" ruft die spanische Protestbewegung Menschen in aller Welt dazu auf, gegen die gegenwärtige Finanzpolitik und für echte Demokratie auf die Straßen zu gehen. "Am 15. Oktober werden wir Bürgerinnen und Bürger der ganzen Welt auf die Straßen gehen, um unsere Empörung über den Verlust unserer Rechte zu zeigen – Rechte, die uns durch ein Bündnis zwi-

schen großen Unternehmen und der politischen Klasse entzogen werden", heißt es in dem Aufruf. Geplant sind Aktionen unter anderem in Griechenland, Frankreich, Großbritannien und Italien, in Deutschland stehen Aktionen in Hamburg, Berlin und Köln auf dem Programm. Die Bewegung "Movimiento 15-M" entstand am 15. Mai diesen Jahres in Madrid, als die Massenproteste in der spanischen Hauptstadt ihren vorläufigen Höhepunkt erreichten.

→ [Weiter...](#)

Proteste in den USA: Demonstranten besetzen Wall Street

Mitten im Zentrum von New York, in unmittelbarer Nähe von Manhattans Finanzdistrikt hält eine wachsende Gruppe von Aktivisten den so genannten "Zucotti-Park" besetzt. Unter dem Motto "Occupy Wall Street" ("Besetzt die Wall Street") demonstrieren sie gegen die auch in den USA dramatisch wachsende Ungleichheit. Sie verstehen sich als Vertreter von 99 Prozent der Bevölkerung, die unter der marktradikalen Politik der letzten Jahre leiden müssen – und kündigen dem restlichen reichsten Prozent der Amerikaner ihren Widerstand an. Nachdem die Polizei während eines friedlichen Protestzuges über 700 Demonstranten wegen "Behinderung des Straßenverkehrs" festnahm, weiten sich die Aktionen auf zahlreiche andere Städte der USA aus. Auch im Internet rufen viele Menschen dazu auf, gegen prekäre Lebens- und Arbeitsbedingungen auf die Straßen zu gehen. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Überraschung in Berlin: Piraten werfen FDP aus Parlament

Die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus brachte zwei große Überraschungen mit sich: Den triumphalen Einzug der Piratenpartei mit 8,9 Prozent und eine schallende Ohr-

016

Info-Teaser für Aktive



feige für die FDP, die mit 1,8 Prozent künftig unter "Sonstige" laufen wird. Während das desaströse Ergebnis für die Marktradikalen vor allem auf bundespolitischer Ebene für hitzige Diskussionen und neue Personaldebatten sorgt, wird in Berlin über die 73.000 Erst- und 130.000 Zweitstimmen für die Piraten diskutiert, die vor allem aus dem Lager enttäuschter Grünen-Wähler stammen sollen. Die Piraten blieben sich unterdessen erst einmal treu: Das Votum der Wähler zeige, dass der Bürger sich in Zukunft transparent, themenorientiert und basisdemokratisch direkt am politischen Geschehen der Hauptstadt Deutschlands beteiligen wolle, hieß es auf einer kurzfristig improvisierten Pressekonferenz. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Junge Gesellschaft

Bauprojekt Stuttgart 21: Bahn denkt über Ausstieg nach

Die Deutsche Bahn denkt offenbar über einen Ausstieg aus dem Bahnhofsprojekt Stuttgart 21 nach. Wie der "Spiegel" herausfand, sind Konzernmitarbeiter seit Wochen dabei, den Umgang mit Auftragsvergaben und mögliche Ansprüche an Baden-Württemberg "im Fall eines Projektabbruchs" zu ermitteln. Vorstandsmitglied Volker Kefer solle dem Bericht zufolge ausrechnen lassen, wie teuer ein Abbruch für die Bahn werden könne. Der Konzern dementierte umgehend, man sei "fest entschlossen", den neuen Bahnhof trotz aller Widerstände und Bedenken zu bauen, hieß es in einer Presseerklärung. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der neue Bahnhof bereits jetzt 370 Millionen Euro teurer werde, als ursprünglich geplant. → [Weiter...](#)

Neuer EU-Bericht: Trotz Wirtschaftswachstum kaum Lohnzuwachs

Ein weiteres Mal sind die Löhne in Deutschland im vergangenen Jahr nur minimal gestiegen. Trotz guter Wirtschaftsdaten fällt der Zuwachs im europäischen Vergleich gering aus. Selbst im krisengeschüttelten Portugal wurde den Beschäftigten mit einem Zuwachs von 1,0 Prozent mehr zugestanden, als Arbeitnehmern in Deutschland, die sich mit 0,6 Prozent begnügen müssten. Noch schlechter sind die Arbeitnehmer vor allem in Großbritannien dran, wo ein Minus von 1,5 Prozent hingenommen werden musste. Ein weiteres Ergebnis des Berichts: In Deutschland werden Frauen noch immer deutlich schlechter bezahlt als Männer. Die Einkommenslücke betrug demnach im Jahr 2009 rund 23 Prozent. Dies sei nach Österreich und Tschechien der dritthöchste Wert in Europa. → [Weiter...](#)

Nazi-Leaks: NPD-Server gehackt – schon wieder

Die NPD bekommt ihre "Weltnetz-Seiten" nicht in den Griff. Bereits zum wiederholten Mal gelang es Hackern, in die Server der Partei einzudringen – dieses Mal mit besonders durchschlagendem Erfolg. Denn während in der Vergangenheit lediglich einige tausend E-Mails die ideologische Verblendung und intellektuelle Verblödung der braunen Truppe belegten, gelang es den Hackern dieses Mal, komplette Datenbanken von den Nazi-Servern zu löschen. Die Internetseiten der Partei waren anschließend tagelang nicht erreichbar.

→ [Weiter...](#)

Jugend-Klima-Gipfel: Jugendliche aktiv für Energiewende

Im Rahmen des "Moving-Planet-Aktionstages" fand am 24. und 25. September der "Jugend-Klima-Gipfel" statt. Die Veranstaltung will junge Menschen und Jugendorganisationen zu einem stärkeren Einsatz für eine wirkungsvolle Klima- und Energiepolitik aufrufen. Ziel ist, über den Klimawandel zu informieren, junge Menschen von der Dringlichkeit des Problems zu überzeugen und konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen. Hunderte Jugendliche aus ganz Deutschland nahmen an Workshops und Vorträgen zu Themen wie Klimagerechtigkeit, Ernährung, Mobilität, internationale Klimapolitik, Erneuerbare Energien, Anti-Kohle-Bewegung und EU-Klimapolitik teil. Ein Programmpunkt war auch die Teilnahme an der "Silent Climate Parade", die bereits zum dritten Mal in Berlin stattfand. Der Jugend-Klima-Gipfel wurde organisiert von der "Klima-Allianz-Deutschland", einem Netzwerk aus über 110 Umwelt- und Entwicklungsorganisationen, Gewerkschaften und Kirchen.

→ [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Unruhen in Tschechien: Nazis bedrohen Roma-Minderheit

Seit Wochen spitzt sich die Situation der tschechischen Roma in Nordböhmen dramatisch zu, nun hat die Polizei zum zweiten Mal innerhalb einer Woche Übergriffe eines Mobs aus Bürgern und Neonazis auf Angehörige der Roma-Minderheit verhindert. Nach einer Prügelei in einem Spielsalon, an der Roma beteiligt gewesen sein sollen, haben Anfang September über 1000 Bürger gemeinsam mit Anhängern der Nazi-Partei DSSS gegen die Roma protestiert. Die Menge skandierte Parolen wie "Tschechien den Tschechen" und zog zu einem überwiegend von Roma bewohnten Haus am Stadtrand von Nový Bor, wo die Polizei einschreiten musste. Im Nachbarland Ungarn war es in jüngster Zeit bereits mehrfach zu Ausschreitungen gegen die dort ansässige Roma-Minderheit gekommen,

016

Info-Teaser für Aktive



nachdem die Nazi-Partei Jobbik in das ungarische Parlament eingezogen war.

→ [Weiter...](#)

Junges Leben

Online-Petition:

Unterschriften gegen Vorratsdatenspeicherung

Ein breites Bündnis aus Datenschützern, Bürgerrechtlern und dem "Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung" (AK Vorrat) ruft dazu auf, die Online-Petition für ein "Verbot der Vorratsdatenspeicherung" zu unterzeichnen. Die Petition fordert, dass der Bundestag keine verdachtslose Speicherung von Telefon- oder Internetverbindungsdaten zulassen solle. Darüber hinaus solle die Bundesregierung für eine Aufhebung der entsprechenden EU-Richtlinie sowie für ein europaweites Verbot der Vorratsdatenspeicherung eintreten. Eine Online-Petition benötigt 50.000 Unterzeichner innerhalb von drei Wochen, die die Initiative aber bereits erzielt hat. Noch bis zum 6. Oktober können weitere Unterschriften das Anliegen der Bürgerrechtler weiter stärken. Die Petition erlaubt den Initiatoren, ihre Forderung persönlich im Bundestag vorzutragen. Es gehe um die Grundpfeiler einer freiheitlichen Gesellschaftsordnung, Menschen dürften nicht unter Generalverdacht gestellt werden, hieß es. → [Weiter...](#)

Absurdes Computerspiel:

Kein Shooter, ein "Waiter"

Im Frühjahr 2010 hatte sich die Künstlerin Marina Abramovic im New Yorker Museum of Modern Art (MoMA) quasi selbst ausgestellt. Wer lange genug wartete, konnte sich für eine kurze Weile an einen Tisch mit der serbischen Performerin setzen – die dabei stets stumm blieb. Nun hat der dänische Programmierer Pippin Barr die an sich schon absurde Aktion auf die Spitze getrieben – und bietet sie als Online-Spiel an. Der Betrachter kann am Bildschirm Schlange stehen, in Echtzeit und nur innerhalb der Öffnungszeiten des MoMA – nicht einmal vordrängeln geht. Wer zur virtuellen Marina Abramovic durchstürmt, wird von einem Aufseher zurechtgewiesen. Auch die computergesteuerten Museumsbesucher sind gnadenlos. Ein Tastendruck in die falsche Richtung genügt, schon macht der Protagonist einen Schritt aus der Schlange. Wer das Spiel ernst nimmt, kann locker mehrere Stunden wartend vor dem Bildschirm verbringen. Programmierer Barr sieht sich daher als Begründer eines neuen Genres: Das Spiel sei definitiv kein Shooter, mehr ein "Waiter". → [Weiter...](#)

Neues Buch:

Der "Geist von Philadelphia"

1944 verabschiedete die Internationale Arbeitsorganisation eine Grundsatzklärung über die Ziele der Organisation, die heute als Gründungsdokument moderner Sozialstaaten gilt. Soziale Gerechtigkeit wird darin als zentraler Eckpfeiler internationalen Rechts und als verbindliches Ziel nationalstaatlicher Politik festgeschrieben. Vor dem Hintergrund der dramatischen Zunahme globaler Ungerechtigkeit ruft der französische Sozialwissenschaftler Alain Supiot in einem jüngst erschienen Buch nun dazu auf, diesen "Geist von Philadelphia" neu zu beleben. Nachhaltiger Friede könne "auf Dauer nur auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden". Diese Einsicht sei in den vergangenen Dekaden der Doktrin vom entgrenzten Markt geopfert worden. Der neoliberale Globalisierungsprozess, in dem das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit systematisch den ökonomischen Anforderungen des Marktes unterworfen werde, sei eine Pervertierung der Erklärung von Philadelphia. Die zentrale Forderung Supiots ist es, Begriffe wie "Verantwortung, Solidarität und Würde" als harte Faktoren zu verstehen, die keineswegs hinter so genannten Sachzwängen zurückstehen müssten. → [Weiter...](#)

Am Ende

Ruhe in Frieden:

FDP – 1948-2011

Liebe Trauergemeinde! Nach langer, schwerer Krankheit ist die Freie Demokratische Partei Deutschlands am 18. September 2011 in Berlin von uns gegangen. Die Rolle als Hüterin der liberalen Idee hatte sie schon lange verloren, die Freiheit war der FDP am Ende nur noch die Freiheit des Kapitals. Allzu oft verlor sie die Orientierung, geriet in schlechte Gesellschaft – etwa, wenn Arme und Arbeitslose beschimpft wurden oder wenn sie mit antisemitischen Parolen auf Stimmenfang ging. Am Ende bäumte sie sich noch einmal auf, versuchte ein letztes Mal mit vergifteten, unsolidarischen Parolen gehört zu werden. Allein, das Siechtum war zu weit fortgeschritten. Daher wollen wir nun nicht trauern, sondern Gott danken, dass er in seiner unendlichen Weisheit diese verirrte Partei wieder zu sich gerufen hat. → [Ruhe in Frieden, FDP](#)